

Hausgottesdienst am 20./21.02.2021

(1. Fastensonntag im Jahreskreis B)

Zur Einstimmung: - evtl. Instrumentalmusik (CD, Mp3 etc.)
- eine Kerze entzünden

Zu Beginn: GL 418, 1

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Einführung:

In der österlichen Bußzeit stellen wir immer wieder einmal das Misereor-Hungertuch für das Jahr 2021 in den Mittelpunkt.

(s. Anlagen)

Das Hungertuch hat das Röntgenbild eines Fußes als Grundlage. Es ist der Fuß eines Menschen, der bei Demonstrationen in Chile 2019 von der Militärpolizei verletzt worden ist. Das Hungertuch trägt den Titel eines Verses aus dem Psalm 31: „Du stellst meine Füße auf weiten Raum.“ Im bewussten Widerspruch zu dem Bild des gebrochenen Fußes ruft der Psalmvers dazu auf, sich der Hoffnung auf Heilung anzuvertrauen und – mit Gott – neue Wege zu gehen.

Im Evangelium heute spricht Jesus den Menschen zu: „Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um und glaubt an das Evangelium.“

Jesus ruft uns, mit ihm neue Schritte ins Leben zu wagen. Preisen wir ihn für sein Erbarmen:

Kyrie:

- Du bist das Zeichen für die Liebe des Vaters und verkündest uns das Reich Gottes. Herr, erbarme dich.
- Du schenkst uns Kraft zu Versöhnung und Neubeginn. Christus, erbarme dich.
- Du nimmst uns unsere Enge und stellst unsere Füße auf weiten Raum. Herr, erbarme dich.

Der treue Gott erbarme sich unser. Er nehme von uns, was uns von ihm und voneinander trennt, und führe uns in neues und erlöstes Leben. Amen.

Tagesgebet:

Gott, du begleitest uns auf unseren Wegen.
Lass uns unsere Ohren öffnen, dass wir hören, wo du uns rufst.
Mach unsere Augen sehend für das, was du uns zeigen willst.
Lass uns unsere Hände gebrauchen zum rechten Handeln.
Hilf uns, von dir beseelt und aufrecht durchs Leben zu gehen.
Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Bruder, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und Leben schafft in Ewigkeit. Amen.

Ruf vor dem Evangelium: GL 176, 3

Evangelium: Mk 1,12-15

Aus dem Evangelium Jesu Christi nach Markus:

In jener Zeit trieb der Geist Jesus in die Wüste.

Dort blieb Jesus vierzig Tage lang und wurde vom Satan in Versuchung geführt.

Er lebte bei den wilden Tieren, und die Engel dienten ihm.

Nachdem man Johannes ins Gefängnis geworfen hatte, ging Jesus wieder nach Galiläa; er verkündete das Evangelium Gottes und sprach:

Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe.

Kehrt um, und glaubt an das Evangelium!

-Evangelium unseres Herrn Jesus Christus!-

Betrachtung des Hungertuches:

Nehmen Sie nun das Bildblatt und die -erschließung zum Hungertuch zur Hand (s. Anlage 1+2). Die Bilderschließung kann allein meditiert oder auch (im Wechsel) vorgetragen werden.

Zum Credo: GL 418, 5

Fürbitten:

Jesus hat gesagt: „Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um und glaubt an das Evangelium.“

Im Glauben, dass auch unsere Zeit von Gott erfüllt ist, wenden wir uns Jesus zu und bitten ihn:

- Um eine Kirche, die ehrlich mit ihren menschlichen Schwächen umgeht und gerade darin den Menschen nahe ist. Christus, höre uns. (A: Christus, erhöre uns.)
- Um Frieden und Gerechtigkeit für die Menschen, die versuchen, sich gegen Korruption, Gewaltherrschaft und Missachtung ihrer Würde in ihren Ländern zu wehren. Christus, höre uns. (A: Christus, erhöre uns.)
- Um einen verantwortungsvollen und vorsichtigen Umgang mit den vielen Informationen, die uns täglich durch die digitalen Medien erreichen. Christus, höre uns. (A: Christus, erhöre uns.)
- Um Kraft aus dem Glauben an dich, der uns hilft, trotz der gegenwärtigen Einschränkungen die Beziehung zu dir, zu unseren Mitmenschen und zu uns selbst nicht zu verlieren. Christus, höre uns. (A: Christus, erhöre uns.)
- Um ewiges Leben für unsere Verstorbenen, die vor und mit uns geglaubt und geliebt haben; in den Anliegen der Menschen, die uns besonders anvertraut sind: (...eigene Bitten)
Christus, höre uns. (A: Christus, erhöre uns.)

Jesus, in deinem Leben erkennen wir die Kraft Gottes.

Auch wir sind durch die Taufe in diese Kraft hineingenommen.

Wir danken dir, der du uns neue Wege öffnest, heute und bis in Ewigkeit. Amen.

Vaterunser:

Alle unsere Bitten fassen wir zusammen in dem Gebet, das Jesus uns mit auf den Weg gegeben hat. Vater unser...

Friedensgruß:

Christus ist unser Friede und unsere Versöhnung. Ihn bitten wir: Herr Jesus Christus, schau nicht auf das, was uns von dir und voneinander trennt. Sieh auf unser Vertrauen und unseren Glauben. Schenke uns und der ganzen Welt Einheit und Frieden.

Schlussgebet:

Gott, ich fühle mich bei dir geborgen.

Lass mich nicht allein!

Neige dein Ohr zu mir.

Höre mich!

Wenn um mich das Meer tobt, bist du mein Fels.

Wenn ich vom Sturm überrascht werde,
bist du meine Burg.

Führe und leite mich auf meinen Wegen,
wenn es dunkel um mich ist!

Ich fühle mich wie in ein Netz verstrickt,
das plötzlich über mich geworfen wurde.

Hilf mir heraus, denn ich habe Angst!

Wenn Einsamkeit mich überfällt
und ich mich gefangen fühle, dann bist du doch da.

In deine Hände lege ich mich.

Ich vertraue darauf: Du lässt mich nicht fallen.

Du holst mich heraus aus meiner Machtlosigkeit.

Du stelltest meine Füße auf weiten Raum.

(Berrit Skopp)

Segen:

Gestärkt in der Hoffnung auf den Raum, den Gott uns gewährt, um aufzustehen gegen alles Leid der Welt, bitten wir Gott um seinen Segen. –

Wir blicken auf unsere Füße – segne sie, Herr, dass sie die kleinen Schritte gehen auf dem Weg in deinen großen Frieden.

Wir blicken (zu unseren Nachbarn) nach links und nach rechts – Segne, Herr, unser Miteinander, dass es geprägt sei vom Geist der Solidarität.

Wir drehen uns von der Mitte weg nach außen, um die Welt draußen in den Blick zu nehmen – segne, Herr, unseren Weg in die Welt, dass wir aufrechten Ganges mit offenen Ohren, Augen und Herzen die Zeichen der Zeit erkennen und uns einsetzen für das Leben.

Dazu segne uns der treue Gott, der Vater + und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Schluss: GL 453